

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnombzeile oder deren Raum 2 kr., auswärts 3 kr.

N^o 51.

Sechszunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 4. Mai 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 24. April 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausführende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	24. April 1875.	Henriette Heine, ledige Wirthschafts-Pächterin im Bad in Neustadt.	Mittwoch den 14. Juli 1875 Vorm. 8 Uhr.	Rathhaus in Neustadt.	Keine Liegenschaft.

Waiblingen.

Gegen den mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden ledigen

Kaufmann Ferdinand Kauffmann von Waiblingen

ist heute der Saut erkannt worden. Dieß wird dem Kauffmann mit dem Anfügen eröffnet, daß, solange sein Aufenthaltsort nicht angezeigt wird, alle ferner ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Aushängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden würden.

Den 28. April 1875.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Waiblingen.

Verkauf, beziehungsweise Verpachtung der Zehentscheuer.

Am nächsten

Freitag den 7. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr

wird die Zehentscheuer wieder auf mehrere Jahre verpachtet, zugleich aber auch ein Verkaufsversuch im Ganzen oder in Theilen vorbehaltlich der Genehmigung vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Garten-Verpachtung.

Der Garten hinter'm Kasten bei der Knabenschule wird am nächsten

Freitag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt.

Revier Blüderhausen.

Kleinnug- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. Mai, 9 Uhr
im Lamm in Waldhausen:



aus Pelzwald, Remshalde, Waltersbacherwand, Lochbobel.

Nadelholzstangen:

6600 Stück 1 bis 3 Meter, 1410 Stück

3—5 Meter, 1750 Stück 5—7 Meter, 780 Stück 7—9 Meter, 280 Stück 9 bis 11 Meter, 170 Stück 11 Meter und mehr lang;

ferner:

aus Vogelbauenebene:

Nm. 3 eichene Scheiter, 48 buchene Scheiter, 9 dto. Prügel, 2 birken Scheiter, 115 tannene Scheiter, 24 dto. Prügel, 63 Anbruch.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

In der Verlassenschaftsache des + Gottlieb Fezer, Schuhmachers hier wird in dessen Behausung bei der kleinen Kirche am nächsten

Mittwoch den 5. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwert und allerlei Hausrath.

Den 3. Mai 1875.

R. Gerichtsnotariat.
H. W. Riempp.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Flaschner** niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten sowohl in Bau- als Ladenarbeiten und sichere schnelle und billige Bedienung zu. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Achtungsvoll

Wilh. Fr. Bloß, jun.,
wohnhaft im ehemaligen Salzfactor
Curre'schen Hause.

Theater

Mittwoch den 5. Mai im Gasthof zur Post.

Der schwarze Peter

oder

Die Liebe im Forsthaus.

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Hierauf:

Das Versprechen hinter'm Herd

oder

Freiherr als Wildschütz.

Alpenebene mit Gesang und Tanz in 2 Akten von Bauermeister.
Einen vergnügten Abend versprechend labet ergebnst ein

A. Wagler, Direktor.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Mann nimmt in die Lehre.

W. Glocker,
Maler und Lackier.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem können 2
ordentliche

junge Leute,

welche gut mit Pferden umgehen können in
Bälde eintreten.

Kaufmann, Güterbeförderer.

Bittensfeld.

Am nächsten

Montag den 10. d. M.

Mittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete in seinem Hause:
2 Hobelbänke, 1 Fuglade, 1 Klobsäge,
und sonstigen Handwerkzeug, sowie Kirsch-
baum und Birnbaumholz.

Fr. Schmid, Schreiner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter, welcher das

Rouleaux-Geschäft

des Herrn **Chr. Scheybing** hier käuflich erworben, erlaubt sich dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum seine in schönster Auswahl **fertigen Rouleaux** bestens zu empfehlen, auch werden Bestellungen sofort prompt und billigt berechnet ausgeführt.

Den 29. April 1875.

Chr. Steinbeis.

Waiblingen.



Johannes Betsch ist willens
sein 2stoziges

Wohnhaus

nebst Garten und Hintergebäude zu ver-
kaufen.

Die Liebhaber können es jeden Tage ein-
sehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Danksagung.

Für die Rettungsanstalt auf dem Schön-
bühl sind seit 15. Dez. nachbenannte Ga-
ben der Liebe aus dem Oberamtsbezirk ein-
gegangen:

Durch Herrn Dehan Bühler 24 fl.
18 kr., durch R. Pftr. Hochb., von Frau
Pftr. Rau in Hochdorf 2 fl., G. S. in W.
4 Meter Wollenstoff, Buchdr. B. in Waibl.
Nachl. an Druckkosten 1 fl. 3 kr., R. Pftr.
Hegn. von E. K. daselbst 3 fl. 30 kr.,
Schulth. M. in Weinstein 1 fl., R. R. in
W. 2 Pfd. wollen Strickg., 2 Shawl,
Kfr. in Gundelsbach 2 fl. 10 kr., D. in
Korb 28 kr., Durch Fr. Kimmich in Weins-
stein 1 Sack Kartoffel, 5 Sri. Dinkel, Lin-
sen und 6 Bund Stroh, R. Pftr. Neu-
stadt Opfer 2 fl.

Durch Herrn Im. Buntz in Waiblingen
von Insp. Br. 5 fl., Neall. M. 1 fl., J.
B. 3 fl., Frau G. Pf. Wwe. 1 fl.,
Sternw. Al. 2 fl. 30 kr., Jungf. K. B.
3 fl. Chr. W. in Strümpfelbach 2 fl., von
2 Freunden das. 4 fl., B. in W. 1 fl.
10 kr., W. H. 24 kr., Haf. St. 30 kr.,
durch Hr. Schulth. Wegmann in Grun-
bach von Fr. L. M. in Waiblingen 1 fl.
45 kr.

Durch Herrn Pfarrer Braun in Groß-
heppach: Von Großheppach: R. R. 1 fl.
30 kr., R. R. 1 fl. 30 kr., Schulm. G.
15 kr., pens. Schulm. R. 1 fl. 45 kr.,
Ernte- und Dankfestopfer 4 fl., von 1 Bet-
stunde Opf. 24 kr., der Nachbarschaft zu
lieb 1 fl. 45 kr., U. Kr. in Kleinheppach
1 fl., R. R. in Gundelsbach 40 kr., Fr.
G. R. Kn. 1 fl. 45 kr., von Endersbach
Pfr. Schr. 2 fl., Fr. R. R. 30 kr., R.
R. 30 kr., Ww. W. in r. 12 kr.

Für alle diese Gaben dankt herzlich und
wünscht den edlen Wohlthätern Gottes rei-
chen Segen.

Für das Comité:
Hausvater Mansauer
auf Schönbühl.

Revier Blochingen.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 14. Mai



aus Fuchsbad:
Am. 134 buchene
Scheiter, 141 dto.
Brügel, 36 birtene
Scheiter, 42 Ab-
fall, 5340 meist

buchene Wellen.

Um 9 Uhr im Rirnbachthal an der Ein-
mündung vom Fuchsbad.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmer und Küche, samt dazu er-
forderlichen Platz, hat bis Jacobi zu ver-
mieten.

Daniel Dieterle, Frohnackerstraße.

Waiblingen.

Feuerwehr!

Sonntag den
9 Mai Morgens
präcis 6 Uhr

haben die Steiger

Spritzenmannschaft und Ketter



I. zu einer Musterung und Visitation der
Geräthschaften vor dem Spritzenhaus anzu-
treten.

Das Commando.

Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Grundkapital 2 Millionen Gulden östr. Währung

eingetheilt in 4 Emissionen à 5000 voll eingezahlte Actien, erste Emission begeben.

Wir empfehlen obige Gesellschaft zur Versicherung gegen Hagelschlag auf feste, billige Prämien und bemerken, daß dieselbe gegen nur **6 Procent per Jahr** angeborgt werden kann, und daß die Schäden **binnen Monatsfrist** nach festgestellter Regulirung unter allen Umständen ausbezahlt werden.

Für Württemberg:

Die General-Agentur:
Georg Sief in Stuttgart,

sowie die Agenten:

Agent in Waiblingen Herr **J. Scheffel**, Kfm.
" " " **Fr. Feser**, Buchdrucker.
" " Albingen " **J. Gutfahr**, Kfm.

(H. 71588.)

Neustadt.

400 fl.



Pflegschaftsgeld hat sogleich aus-
zuleihen.

Gemeinderath **Fr. Märterer.**

Waiblingen.

Ein wohlzogener

Mensch

von rechtshaffenen Eltern, welcher das
Wesgerhandwerk
erlernen will, findet in Stuttgart eine gute
Stelle. Näheres zu erfragen bei

Ehr. Solzwarth,
Bäcker.

Waiblingen.

Ich bitte hiemit, Dorothea **Wölpert**,
wegen zugefügter Beleidigung um Verzeih-
ung.

Magdalena Boob.

Großheppach.

Eine neuemeltige

Gais

hat zu verkaufen.

Schirmmacher **Deherle.**

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre. **Karl Betsch**, Schlosser.

Schwaibheim.

Der Unterzeichnete hat 2 schwarze

Gaisen

sammt einem jungen schwarzen Bock zu ver-
kaufen.

Christoph Rölz, Schneidermkr.

Waiblingen.

Es sucht Jemand sogleich

900 bis 1000 fl.

gegen doppelte Versicherung aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 2. Mai. Bei dem Musterungsgeſchäft in
vergangener Woche sind aus hiesigem Oberamtsbezirk 295 Mil-
itärpflichtige erschienen, nämlich 53 von der Altersklasse 1853, 72
von 1854 und 170 von 1855; davon wurden 126 als dienst-
fähig bezeichnet und zwar größtentheils zur Infanterie, eine kleine
Zahl je zu andern Waffen, und ist das Contingent, welches der
hiesige Bezirk zu stellen hat, in der Hauptsache erreicht worden.
Die übrigen Militärpflichtigen wurden meist weil sie noch nicht
kräftig genug oder zu klein gewesen auf 1 Jahr zurückgestellt, ein
kleiner Theil nur wurde als nicht ganz dienstfähig für die Ersatz-
Reserve bestimmt, als körperlich ganz unbrauchbar aber wurden nur
einzelne wenige erkannt, über welche die endgültige Entscheidung
wie über die als dienstfähig Erklärten bei der Musterung der Ober-
ersatzcommission getroffen werden wird, die wie man vernimmt Ende
Juni oder Anfang Juli d. J. hier stattfinden solle.

Der Musterung vorgängig wurde am 23. April eine Amtsver-
sammlung hier gehalten, bei der namentlich darüber verhandelt worden
ist ob nicht gleich wie in anderen Oberamtsbezirken auch im hiesigen
die Amtscorporation des Nachbarschaftsstraßenwesens sich annehmen
solle; man einigte sich dahin, daß es als Bedürfnis erscheine für
eine bessere Einrichtung der die Wegunterhaltung betreffenden
Arbeiten zu sorgen und hiesfür ständige Arbeiter (Wegnechte) an-
statt unständiger, bloß zeitweise beschäftigter, wie sie es bisher
meistens in den Gemeinden gewesen, aufzustellen, weil nur dadurch
die nöthige anhaltende Wart der Straßen bezweckt werde. Die
Art und Weise, wie die Aufstellung von Wegnechten seitens der
Amtscorporation erfolgen könne, solle der Erhebung und Berathung
noch unterstellt werden; allgemein wurde anerkannt, daß durch
ein amtskörperchaftliches Institut in Folge der Einheit in der Be-
handlung hier mehr geleistet werden, als wenn jede Gemeinde für
sich ihre Bediensteten zur Wegunterhaltung haben würde.

Für das Bezirkskrankenhaus wurde ein Staatsbeitrag von 4000 fl.
erwirkt, jedoch so, daß 1000 fl. bis zur Anbringung einzelner Nach-
arbeiten und Verbesserungen, die mit geringeren Kosten auszuführen
sind, vorbehalten wurden. Die Amtsversammlung hat nun be-
schlossen, das Verlangte größtentheils noch besorgen zu lassen, indem
sie nur von Einzelnen als weniger Bedürfnis Umgang nehmen zu
können geglaubt hat.

Von das Publikum des Bezirks interessirenden Wahlen gingen
in dieser Amtsversammlung 3 vor sich, die eines Amtsversammlungs-
actuar, welche auf Stadtschultheiß Gzel in Waiblingen gefallen ist,
die eines Oberamtschirarzt, als welcher Thierarzt Seibald in
Winneenden, unter der Bedingung gewählt worden ist, daß er sich
die Verlegung seines Wohnsitzes nach Waiblingen gefallen lassen
müsse, wenn es verlangt werde, die eines bürgerlichen Mitglied der

Oberersatzcommission, als welches Stadtschultheiß Gzel bestimmt
würde und als sein Stellvertreter Stadtrath Bauber hier und
endlich wurde Stadtrath Pfeiderer hier an Stelle des verstorbenen
Kastenspfleger Pfander als Mitglied der Ersatzcommission und als
sein Stellvertreter Bürgerauschußobmann Christian Pfander hier
gewählt.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Würt-
temberg ist dem Centralkomite für das V. Deutsche Bundesstie-
fen ein reich verziertes Trinkhorn als Ehrengabe übersandt worden.

Graz, 28. April. Bei den gestrigen Demonstrationen gegen
Don Alfonso war hauptsächlich die Studentenschaft betheiliget. Um
10 Uhr Vormittags war Don Alfonso mit seiner Gemahlin, Donna
Blanca, wie er dies alle Vormittage zu thun pflegt, vor dem Sei-
tenthore der Domkirche vorgefahren, und hatte sich in das Innere
der Kirche begeben, um dort der Frühmesse beizuwohnen. Darauf
nun schienen einige Studenten, die in der Nähe der Kirche als Beob-
achtungsposten aufgestellt worden waren, nur gewarlet zu haben,
denn sie eilten sofort zur benachbarten Universität und benachrich-
tigten die dort versammelten Kollegen, daß Don Alfonso in der
Kirche sei. Es sammelte sich eine große Menge von Studenten
vor der Kirchenthüre an. Als eine halbe Stunde später Don Al-
fonso die Kirche verließ, da empfing ihn ein unbeschreiblicher Lärm.
Es war ein Pfeifen von hundert Lippen, ein sinnbethörendes Zischen,
eine Katzenmüll im besten Sinne des Wortes. Man drängte sich
bis dicht an Don Alfonso heran und schrie ihm: "Mordbrenner!"
"Räuber!" "Henker!" und dergleichen mehr ins Gesicht. Seine
Gemahlin wurde mit ähnlichen Schimpfnamen traktirt — kurz, die
jungen Leute schienen ganz von Sinnen zu sein. Donna Blanca
zitterte wie Espenlaub und klammerte sich an den Arm ihres Ge-
mahls, der die Menge grüßte und sich festen Schrittes einen Weg
bis zu seinem Wagen zu bahnen suchte. Allein das gelang ihm
nicht so leicht. Der Wagen hielt etwa 20 Schritte abwärts und
zwischen ihm und dem Infantenpaare hätten sich die Studenten ge-
staut, die mittlerweile von Hunderten und Hunderten von Neugle-
rigen verstärkt worden waren, die alle das Lärmen angezogen hatte.
Der Reiter seinerseits war außer Stande, seiner Herrschaft zu
Hilfe zu eilen, beziehungsweise sie dem Getümmel zu entführen,
denn man hatte ihn gezwungen, den Bock zu verlassen und war den
Pferden in die Zügel gefallen. Ein alter Herr mit weißem Bart-
und Haupthaar brachte Donna Blanca doch endlich glücklich bis
zum Wagen, öffnete den Schlag und suchte der Dame hineinzu-
helfen, allein die Tumultuanten drohten, den Wagen umzuwerfen,
wenn ihn die junge Dame besteige. Don Alfonso befand sich unter-
dessen im dichtesten Gebränge und mußte alle Beschimpfungen hin-
nehmen, mit denen ihn seine Umgebung zu überschütten für gut fand.
Fast drei Viertelstunden vergingen in dieser Weise und noch immer

wäre nicht abzusehen gewesen, wie die Scene enden sollte, hätte sich nicht eine größere Abtheilung von Sicherheitswachen, welche mittlerweile requirirt worden war, durch die Menge Bahn gebrochen, um dem bedrohten Paare zu Hilfe zu eilen. Don Alfonso wurde nun aus dem dichten Anäuel befreit, in dem er stand, und ihn sowohl als seine Gemahlin brachten die Polizisten wohlbehalten in den Wagen. Donna Blanca sank wie ohnmächtig in die Kissen zurück. Der Lärm dauerte fort, und die Studenten gingen nicht auseinander, weil man einige ihrer Anführer verhaftet hatte und sie die Freigebung derselben zu erwirken hofften. Sie beruhigten sich erst dann, als mehrere Professoren und der Rektor selbst auf dem Platze erschienen und ihnen in der eindringlichsten Weise das Thörichte ihres Beginns auseinandersetzen.

Am Abend des 27. fanden wiederum Demonstrationen statt. Die Studenten marschirten im langen Zuge vor die Villa Don Alfonso's. Mehr als tausend Personen waren hier versammelt. Der Rektor suchte sie zu beschwichtigen, allein vergebens. Die Menge drängte unter den Rufen: „Räuberhauptmann! Mordbrenner!“ gegen die Villa, als wollte sie in dieselbe dringen. Die Polizeimannschaft warf sich ihr in den Weg und hielt den Zug auf. Jetzt gelang es dem Rektor nach langem Zureden, den Zug zur Umkehr zu bewegen. Das Schreien und Pfeifen dauerte jedoch fort; es wurden Aufforderungen zur Rückkehr nach der Villa laut, weshalb die Wachmänner einige Verhaftungen vornahmten. Nun wollten die Studenten die Verhafteten befreien, daraus entstand neuer Tumult. Der Polizeikommissär drohte, seine Leute von den Waffen Gebrauch machen zu lassen, der Rektor beschwor die Studenten, sich zu beruhigen. Endlich setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Die Verhafteten folgten nach dem Rathhause. Vor dem Rathhause stellten sich die Studenten abermals auf und waren nicht zum Auseinandergehen zu bewegen, was neue Verhaftungen zur Folge hatte. Erst gegen Mitternacht leerte sich der Platz.

Am 28. Vormitt. wiederholten sich die Scenen am Domplatze, nur in größerem Maßstabe und in gereizter Stimmung. Schon um 9 Uhr früh sammelten sich auf dem Platze Gruppen von Neugierigen, denn es war bekannt geworden, daß heute wieder etwas losgehen werde. Die Studenten sammelten sich in dem geräumigen Hofe des Universitätsgebäudes. Einige Minuten nach 10 Uhr fuhrn Don Alfonso und Donna Blanca im offenen Wagen zum Burghor herein und wurden sofort mit Geschrei, Vereat-Rufen, Pfeifen und Schimpfworten empfangen. Während sich die beiden in die Domkirche verfügten, wollte die Polizei den Platz säubern und drängte die Studenten, mehrere hunderte an der Zahl, in den Hof der Universität. Als dort der Stadtraths-Kommissär, Ritter v. Wieser, die Arretirung eines Studirenden vornehmen wollte, wurde er thätlich mißhandelt, und in der Kirche wurde Don Alfonso gestochen und geschlagen, beim Herausgehen angespuckt und beschimpft. Mit Mühe machte die Sicherheitswache Raum zum Wagen, und im Schritte fuhrn nun Alfonso und seine Gemahlin nach Hause. Kaum waren sie fort, als eine halbe Eskadron Husaren erschien, um den Platz zu säubern. Bei diesem Anlaß, wie am Tage vorher, soll Don Alfonso die Vereat-Rufe mit höhnischem Lachen, mit dem Einzwicken des Monocles und allerlei unqualifizirbaren Geberden beantwortet haben. Im Hofe der Universität setzte es bewegte Scenen zwischen den Studirenden und der Wachmannschaft ab. Als die letztere in den Universitätshof eindringen wollte, wurde sie von den Studenten mit dem Rufe: „Sie haben hier in der Aula nichts zu suchen, weil nach altem Brauche innerhalb der Universität bloß der akademische Senat Recht zu sprechen hat,“ empfangen. Zwei Polizei-Kommissäre wurden genöthigt, die Aula zu verlassen, worauf die Wachmannschaft mit gefälltem Bajonnet gegen die Studenten stürmte. Ein Bajonnetstoß, gegen einen Studenten gerichtet, traf eine Fensterscheibe und zertrümmerte dieselbe. Am 28. Abends beschloß eine Delegirten-Versammlung der Universitäts-Studenten, in Erwägung, daß Don Alfonso dem Bürgermeister Dr. Rienzler das Wort gegeben, er werde in den nächsten Wochen die Domkirche nicht mehr besuchen, sich an keiner Demonstration mehr zu betheiligen, damit man erkenne, die Studenten hätten nur die gegen sie gerichtete Provocation zurückweisen wollen. Hierauf zogen die Studenten vor die Wohnung des Professors Frhrn. v. Ettinghausen und brachten demselben ein dreimaliges Profil. Die Villa des Don Alfonso war tagsüber von der Sicherheitswache umstellt; in den Kasernen war ein Bataillon Infanterie und eine Abtheilung Kavallerie konfignirt und zum Ausrücken bereit. Die verhafteten Studenten wurden bis auf Einen wieder in Freiheit gesetzt. Die Studenten haben somit abgelassen von den Demonstrationen. Dieselben wurden aber von den unteren Schichten der Bevölkerung fortgesetzt. Gegen 7 Uhr Abends zogen Tausende von Menschen zu den Thoren hinaus. Am Eingange der Körblergasse staute sich die Menge. Da ritt durch die Goethegasse eine Abtheilung Husaren ein und drängte die Menschen bis zum Seidorfplatze zurück. Die Husaren vertraten der Menge den Eingang zur Körbler- und Goethegasse. Geschrei und Gejohle, Pfeifen und Lachen erfüllte die

Luft. Durch das Paulusthor und den Stadtpark drangen immer neue Massen vorwärts, wurden aber von Husaren abgehalten. In dem Stadtpark standen ebenfalls Tausende von Menschen, um den Standal aus der Ferne anzusehen. Die Reiter rückten rasch auf der Glacisstraße vor, wobei einige derselben bei den herumliegenden Straßen-Schotterhaufen stürzten. Die lärmvollen Scenen dauerten ununterbrochen fort, und die Anlagen des Stadtparks wurden fast vollständig zertreten. Die Kavallerie rückte abermals vor, um die Straßen zum Paulusthor freizumachen. Die Menge stürzte in den Stadtpark, wohin die Reiter nicht folgen konnten. Eine Abtheilung Infanterie bemühte sich ebenfalls bei der Freimachung der Straßen. Die Kavallerie unterstützte sie, Steine flogen auf das Militär und die Husaren zogen dann mit flacher Klinge vor. Durch das Paulusthor rückte eine halbe Stunde später viel Infanterie in den Stadtpark, wo die Menge mit gefälltem Bajonnet zurückgedrängt wurde. Ein alter Mann wurde sehr schwer verletzt. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Um halb 11 Uhr Nachts endlich zerstreute sich die Menge. Es wurden zwei Husaren durch Steinwürfe im Gesicht verwundet. Zwei Soldaten stürzten mit den Pferden und brachen sich die Füße. Sowohl die Menge als das Militär gingen mit großer Erbitterung auf einander los, und selbst in Straßen, die, wie das Glacis, von der Villa weit entfernt sind, gab es heftige Zusammenstöße.

Waiblingen, 3. Mai 1875. Am dem Rems-Braduct bei Neustadt ereignete sich Freitag Abend den 30. April ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der ledige, 31 Jahre alte Zimmermann Gottlieb Eisenmann, vom Eibenhof bei Blüderhausen, der auf dem Gerüste mit dem Aufwinden eines Buges beschäftigt war, glitt aus und stürzte in einer Höhe von ca. 140 Fuß herunter, wodurch sein Tod augenblicklich erfolgte. Der Verunglückte, ein sehr braver, fleißiger und sparsamer Arbeiter, der schon einmal bei diesem Gerüstbau durch einen Sturz verletzt worden war, wird allgemein bebauert und wurde heute unter zahlreicher Begleitung, deren sich auch seine Vorgesetzte angeschlossen haben, zu Grabe getragen.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem so schnellen Tode unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders Gottlieb Eisenmann sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen ihren verbindlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Fahrniß-Versteigerung!

Im Hinterhause des Chr. Herzog zur Krone wird am
nächsten Mittwoch den 3. d. von Morgens 8 Uhr an
eine Auktion gegen baare Bezahlung
abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:
Verschiedene Bettstücke, 1 Matratze, mehrere Kästen, Bettladen, Tische, Werkbänke nebst Werkzeugkasten, eine Parthie eiserne Schrauben s. Muttern, verschiedene Eisenwaaren und allgemeiner Hausrath wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Brotpreise vom 1. Mai 1875.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei Grieb und Dobler	8 1/2 kr.
bei den übrigen Bäckern	8 kr.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Grieb und Dobler	16 kr.
bei Müller, Pfeleiderer, Kaufmann, Böhringer, Pfander, Käppler, Bäuerle, und Baum	15 kr.
bei den übrigen Bäckern	14 kr.
1 Paar Beden wiegt bei Müller, Bärtle, Böhringer und Baum	115 Gr.
bei Kaufmann, Dobler, Pfessing, Mergenthaler,	118 Gr.
bei Grieb, Pfeleiderer, Stüb, Käppler	120 Gr.
bei Bregler, Holzwarth	122 Gr.
bei Kaufmann, Pfander, Bäuerle und G. Lang	125 Gr.
bei M. Lang	130 Gr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 30. April 1875.

Dinkel per Ctr.	4 fl. kr. — fl. — kr. — fl. — kr.
Haber per Ctr.	5 fl. — kr. 4 fl. 57 kr. 4 fl. 54 kr.

Das nächste Blatt
erscheint am Mittwoch Abend.